

Ostheimer Karnevalszug 2024



Am Sonntag, den 11. Februar geht ab 14 Uhr der jährliche Karnevalszug durch Ostheim. Die Aufstellung der Gruppen erfolgt auf dem Marktplatz gegenüber der Servatiuskirche (Uta-Renn-Platz). Der Zugweg verläuft über den Hardtgenbuscher Kirchweg, die Rösrather Straße, die Frankfurter Straße, den Buchheimer Weg, den Steinrutschweg, die Werntgenstraße, die Zehnthofstraße und den Steinrutschweg. (Die Servatiusstraße wird ausgelassen.) Der Zug löst sich auf der Höhe des Buchheimer Pfäddchens wieder auf.

In diesem Jahr werden 16 Gruppen und sechs große Festwagen teilnehmen. Die öffentliche After-Zoch-Party findet im Anschluss auf der Werntgenstraße mit Bierwagen und Karnevals-Live-Musik statt.

Auch in diesem Jahr möchte der

Förderverein Ostheimer Karneval allen Zugteilnehmenden im Alter bis 12 Jahren das Wurfmaterial unentgeltlich zur Verfügung stellen. Daher wird um Spenden gebeten auf das Konto: IBAN: DE79 3806 0186 4966 2490 19, Förderverein Ostheimer Karneval oder per Paypal (Geld an Freunde senden) an FOK-Spenden@gmx.de
Text: HH Bild 1: Reiner Bürger, Bild 2: HH



Die Ostheimer Straßenbahn-Kraftzentrale



Das Umspannwerk der KVB ist das wohl imposanteste Ostheimer Gebäude. Erbaut 1904 – 1905, einer Zeit der „Vorzeigearchitektur“, in der die von außen einsehbaren oder für Besucher zugänglichen Werksbereiche dem Repräsentationsbedürfnis der Unternehmen zu dienen hatten. Es wurde ursprünglich für die Stromversorgung der rechtsrheinischen Straßenbahnen und der rechtsrheinischen Vororte erstellt. Der Baubeginn deckt sich zeitlich mit dem Ausbau der ersten Vorortbahn im Rechtsrheinischen, der Linie A, die von Köln über die Dombrücke, Deutz und Ostheim zum Königsforst führte. Der von der Direktion der Vorortbahnen entworfene Gebäudekomplex wurde als Dampfkraftwerk, das heißt als kleineres Elektrizitätswerk erstellt. Die im Sinne des Jugendstils prunkvollen Giebelfronten des Maschinenhauses zeugen vom Stolz auf die damals in diesem Gebäudetrakt untergebrachte Technik, der insbesondere in der dekorativen Ausgestaltung der Giebelspitzen zum Ausdruck kommt. Oberhalb eines hohen rundbogigen Fensters füllt das

Relief eines preußischen Adlers mit Stadtwappen das Giebeldreieck aus. Das Kesselhaus mit seinem gewölbten Dach ist, seiner dienenden Funktion entsprechend, weniger aufwendig gestaltet. Als „Straßenbahn-Kraftzentrale“ arbeitete der Betrieb lediglich bis 1912. Dann versorgte Rheinbraun mit seinem Elektrizitätswerk Köln und die rechtsrheinischen Vororte mit Strom. Das Gebäude dient heute als Umspannwerk, in dem der Starkstrom der Rheinenergie in KVB-taugliche 800 V Gleichstrom umgewandelt wird, sowie als Bauhof der KVB. Außerdem beherbergt das Gebäude seit langer Zeit Künstlerateliers. Michael Buthe, Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, bezog 1982 ein großes Atelier und lebte in einer Künstlerkolonie mit dem Schauspieler Udo Kier und dem Videokünstler Marcel Odenbach (der dort heute noch arbeitet) zusammen. Michael Buthe bemalte die Innenwände seines Ateliers in rot und gold, Farben, die er auch in seiner Kleidung nach außen trug. Bekannt war vor allem sein goldener Schal, womit er seine

Liebe zum Orientalischen zum Ausdruck brachte. Er regte sich schon damals über den Konsumzwang und das Unsoziale dieser Welt auf und sammelte Konsummüll auf, aus dem er dann Kunstwerke produzierte. Er starb 1994 im Alter von nur 50 Jahren an einer Lebererkrankung, die ihren Ursprung in einer Gelbsucht in der Jugend hatte. Der wegen seiner künstlerischen Aktionen 1978 aus der Sowjetunion ausgebürgerte Igor Sacharow-Ross lebt und arbeitet seit 1995 in dem Gebäude. Schade nur, dass das Werk für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Da es aber, im Gegensatz zur heutigen Wegwerf-Architektur, die nach 50 Jahren abgerissen wird, sicherlich noch längere Zeit erhalten bleibt, dürfen wir ja noch hoffen, dass sich das irgendwann ändert.

Text: PW
Quelle: „Kölner Wirtschaftsarchitektur von der Gründerzeit bis zum Wiederaufbau“, Wienand Verlag 1996
Bild: Wikipedia

Situation rund um die Geflüchtetenunterkunft „Hardtgenbuscher Kirchweg“

Im September kamen ca. 90 Anwohner spontan in der Ostheimer Auferstehungskirche zusammen, um ihre Sorgen in Bezug auf die benachbarte Unterkunft zu formulieren. Daraufhin kam es im Bezirksrathaus Kalk zu einem Treffen, an dem unter anderem Vertreter der Stadtverwaltung, der Unterkunftsleitung, der Polizei, des Veedel e.V., der Bürgervereinigung Ostheim sowie die Bezirksbürgermeisterin teilnahmen. Auch hier wurde dargestellt, dass die Stimmung in der Bevölkerung angespannt sei. Der Vertreter der Polizei bestätigte, dass die Kriminalstatistik für 2023 für das Viertel um den Hardtgenbuscher Kirchweg eine nicht unerhebliche Steigerung der Fallzahlen aufweist.

Insbesondere für August und September war ein Anstieg der Delikte feststellbar. Daraufhin wurde zusätzliches Personal der Polizei im besagten Bereich eingesetzt. Zudem ist es mit Hilfe von Bildmaterial, das aus der Bürgerschaft eingereicht wurde, zu Verhaftungen gekommen. Inzwischen bewegen sich die Fallzahlen wieder auf „Normalstand“. Den Bewohnern der Unterkunft wird zum kommenden Frühjahr eine Grillstelle innerhalb der Anlage eingerichtet. Somit erhofft man sich die Vermeidung einer Vermüllung der Grünanlage, die vor dem Eingangstor gelegen ist. Insgesamt soll ein neues Müllkonzept erstellt werden.



Zudem wurde bei dem Termin darüber informiert, dass sich Mitte November in der Geflüchtetenunterkunft 408 Bewohner befanden. 110 von ihnen waren unter 19 Jahre alt. Bei 50 Personen handelte es sich um allreisende Männer. Die Bewohner stammen aus Albanien und Nord-Mazedonien und haben den Status „unerlaubt eingereist“. Die Aufenthaltsdauer beträgt im Schnitt 16 Wochen mit der aktuellen Tendenz zu einem kürzeren Verbleib. Text und Bild: HH

Campus-Ostheim vor dem Aus!!



Seit 28 Jahren vermitteln die Mitarbeiter*innen des Veedel e.V. Menschen aus Ostheim und Neubrück in Arbeit. Nicht nur das: sie helfen und beraten in allen Lebenslagen. So bekommt manch einer zum ersten Mal in seinem Leben den Kopf frei, um sich aktiv um eine Arbeitsstelle zu bemühen. Die Mitarbeitenden helfen bei der Kinderbetreuung, kümmern sich bei Mietschulden, organisieren Sprachkurse... Das

alles, damit die Menschen einen Job annehmen und dort langfristig durchhalten können. In den vergangenen 28 Jahren wurden so mehrere hundert Menschen in Arbeit vermittelt. Vielen hätten es die Familie oder der Nachbar – ja vielleicht auch sie selbst - nichtmehr zugetraut, dass sie jemals wieder einer geregelten Arbeit nachgehen.

Früher die JobBörse – heute der Campus: bisher war diese Arbeitsvermittlung vor Ort für die Menschen nicht wegzudenken. Jetzt aber soll der Campus zum 31. Mai 2024 geschlossen werden. Schon ab Januar werden deutlich weniger Menschen zugewiesen, und der Veedel e.V. muss sich von tollen, engagierten Mitarbeiter*innen trennen. Ein wunderbares Team hat allen unterschiedlichen Menschen in jeder erdenklichen Lebenslage geholfen. Manchmal stand der Job erst gar nicht im Vordergrund,

sondern die Scheidung, die Schulden, die fehlende Waschmaschine, der Kita-Platz..., bei allem standen die Mitarbeitenden zur Seite und unterstützten tatkräftig. Wenn am Ende dann ein Arbeitsvertrag für eine Teilzeitstelle oder gar einen Vollzeitjob auf dem Tisch lag, waren alle stolz und haben sich zusammen gefreut.

Aus, vorbei, Ende. Angeblich ist kein Geld mehr da. Und angeblich hat man sich irgendwo weit weg eine neue Strategie für neue „Zielgruppen“ überlegt; die Menschen, die Mitarbeitenden mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement interessieren da nicht mehr. Der in langen Jahren vom Veedel e.V. (und vielen anderen Trägern) aufgebaute Sachverstand und die Netzwerke, in denen erfolgreiche Arbeitsvermittlung nur gelingen kann, alles das wird fallen gelassen. Die Bürger*innen werden alleine gelassen; nicht zum ersten Mal und vermutlich nicht zum letzten Mal.

10 Jahre Tanz in der Auferstehungskirche Ostheim

Seit nunmehr 10 Jahren bieten das SeniorenNetzwerk Ostheim und die Evang. Kirchengemeinde Ostheim 5-6-mal im Jahr an einem Sonntagnachmittag gemeinsames Feiern und Tanzen in der Auferstehungskirche in Ostheim an. Nach einer Durststrecke während Corona treffen sich nun wieder bis zu 70 Personen zum Austausch bei Kaffee und köstlichem Kuchen und vor allem zum Tanzen bei Livemusik von Giovanni (Gernando Lanzafame). Ursula Kühl bereitet die Tanzfläche und deckt die Tische, besorgt köstlichen Kuchen, kocht Kaffee und besorgt Kaltgetränke. Das SeniorenNetzwerk Ostheim sorgt für die Finanzierung und gemeinsam werden die Tanztermine festgelegt. In 2024 gibt es dieses Angebot an den Sonntagen 28. Januar, 17. März, 2. Juni, 15. September und 13. Oktober.

Neben diesen Tanznachmittagen bietet das SeniorenNetzwerk Ostheim noch 5 Singe-Nachmittage jeweils Freitag im Bürgertreff Buchheimer Weg 5 mit Bernhard Kohnen an: 26. Januar, 15. März, 24. Mai, 13. September und 6. Dezember an. Hier treffen sich in froher Runde bei Kaffee und Kaltgetränken 15-25 Sänger*innen und singen Schlager, Volkslieder, Kölsche Lieder und Kanons angeleitet und begleitet von dem hervorragenden Musiker Bernd Kohnen.

Zusätzlich bietet das SeniorenNetzwerk Ostheim noch 2-4 Busfahrten an. Am 21. März geht es zum Haus der Geschichte in Bonn und am 29.

August zur Rurtalsperre bei Heimbach. Damit auch Rollstuhlfahrer*innen und Rollatornutzer*innen teilnehmen können, wird ein entsprechender Bus benutzt und die Ziele sind jeweils weitgehend barrierefrei. Zu diesen Fahrten sind alle Senior*innen des Stadtbezirks Kalk eingeladen. Der Start ist meistens gegen 13 Uhr am Markt Vingst. Dann werden weitere Abholstationen angefahren, damit die Wege kurz bleiben. Danach wird das jeweilige Ziel angesteuert. Nach einer Führung im Haus der Geschichte oder der Schifffahrt auf dem Rursee gibt es dann noch eine Runde bei Kaffee und Kuchen und danach die Rückfahrt. Köln wird dann gegen 18 Uhr wieder erreicht. 2 weitere Ausflüge sind in Vorbereitung zusammen mit dem Paula-Dürre-Haus.

Seit 2 Jahren bieten der Veedel e.V. und das SeniorenNetzwerk Ostheim jeden Mittwoch ein 2-Gänge-Menü im Café im Veedel an. Das wird von 30-40 Personen genutzt. Es soll auch im Jahr 2024 angeboten werden, wenn die Finanzierung geregelt werden kann.



Wir freuen uns, wenn diese Angebote genutzt werden. Für Personen, die sich diese Kosten nicht leisten können, gibt es Unterstützungsmöglichkeiten. Dank der Förderung durch die Bezirksvertretung und andere Sponsor*innen können die Angebote sehr kostengünstig erfolgen.

Text und Bild: Martin Theison



Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Rath-Ostheim



Veedel e.V.

Gemütlicher Nachmittag mit Gespräch und Tanz am 12.11. 23 in Köln - Ostheim

Wir Kommen zusammen zu Gespräch und Austausch und tanzen wieder!

14.30-17.00 Uhr
in der Ev. Auferstehungskirche
Heppenheimer Straße 7, 51107 Köln-Ostheim*

* Live-Musik mit DJ Giovanni
* Kaffee, Kuchen, Kaltgetränke
* Gelegenheit zu Informationsaustausch und Gespräch

Zur Deckung der Kosten und zum Weiterführen der Veranstaltungen ist ein Spendeerwerb.

Gewinnbedingte Glückslosungen: **Kessel** Anmeldefrist: 01.12.2023 (09:00 Uhr)

Einlös in die Kasse nicht vor 14:30 Uhr möglich. Der Nachmittag wird um 14:30 Uhr eröffnet und gemeinsamlich besungen.

Weitere Termine im 2024: 28.1.24 17.3.24 2.6.24 15.9.24 13.10.24

Wir freuen uns auf Sie!
Andreas Stengen-Wingering
Martin Theison

WIR GESTALTEN.

STARKE VEDEL - STARKE KÖLN

„Das Buch für die Stadt“ zu Gast im Mehrgenerationen-Wohnhaus



Ritter (Gabi Thur) und Kommisar Rath (Michael Schneider) sprechen sich aus.

Am 20. November 2023 fand im Gemeinschaftsraum des Mehrgenerationen-Wohnhauses (Mgh) im Waldbadviertel eine Aufführung zu Volker Kutschers Roman „Der nasse Fisch“ statt. Dieses Buch - Grundlage der Fernsehserie „Babylon Berlin“ - war vom Kölner Stadt-Anzeiger und dem Literaturhaus Köln für die diesjährige Aktionswoche ausgewählt worden. Seit 20 Jahren gibt es diese Aktion, das Mgh beteiligte sich bereits zum 7. Mal. Dieses Jahr hat sich eine Gruppe von sieben

Literaturfreunden gefunden und innerhalb von 10 Wochen die Aufführung erarbeitet. Vordergründig ein Kriminalroman entpuppt sich die Geschichte zunehmend als ein Geflecht von Intrigen und Seilschaften. Polizei, Presse, aber auch die Frauen dieser Zeit waren gewichtige Akteur*innen. Die stimmungsvolle Kulisse und liebevoll gewählte Requisiten - z. B. ein Grammophon, die Fassade eines Cafés, entsprechende Kleidung und Musik - erzeugten die Atmosphäre im Berlin der Weimarer Republik

Unergründlich e.V.

Am 2. November veranstaltete der Unergründlich e. V. auch in diesem Jahr wieder eine Diskussion im Forum VHS, moderiert von Anke Bruns. Während es in den Jahren 2021 und 2022 um das Projekt

Spiritual Care in der ambulanten Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen in Köln ging, wurde in diesem Jahr der Blick erweitert: „Spiritualität als Ressource – Was können wir aus der Spiritual Care-Begleitung im

- Fortsetzung auf Seite 6 -



Ausgelassene Stimmung im Mokka Efti



Oberkommisar Böhm (Wilhelm Schwedes) sinniert über sein Doppelleben

im Jahr 1929. Der Zuspruch und große Beifall der zahlreichen Zuschauer*innen machte deutlich, wie gelungen der Abend gestaltet war. Wie immer bestand im Anschluss die Gelegenheit zum Austausch bei Fingerfood und Getränken. Der Veranstalter, „Lebensräume in Balance“ – LiB –, freut sich darauf, auch im nächsten Jahr wieder Gastgeber zu sein und viele Besucher*innen begrüßen zu dürfen.

Text und Bild: Ruth Ohrem



-Fortsetzung Unergründlich e.V. - Palliativbereich lernen?“, war die Frage, über die Begleitete, Mitglieder des Unergründlich e.V., Begleiter*innen und medizinisch Tätige mit dem Publikum ins Gespräch kamen.

Im angeregten Austausch wurde immer wieder betont, dass Spiritualität unabhängig ist von einer Religionszugehörigkeit. Alle Menschen suchen nach Sinn und Verbundenheit, ob sie eine religiöse Überzeugung vertreten oder nicht. Mit diesem weiten Blick wurde auch deutlich, dass Spiritualität in vielfältigen verschiedenen Lebensbereichen eine Rolle spielt, in besonderen

Der Meilenstein ist weg

Im Jahr 1818 wurde die „Frankfurter Chaussee“ in Richtung Köln von den damaligen Behörden mit Meilensteinen bestückt. Um einen von ihnen herum entstand dann später der Kölner Stadtteil Ostheim. Und hier stand er seither an der Ecke zur Bensheimer Straße, wenn auch eher unauffällig. Am 13. Dezember wurde er nun abgebaut. Wie kam es dazu?

Schon seit Längerem war dem Ostheimer Meilenstein anzusehen, dass die Witterung der Substanz über die Jahre erheblich zugesetzt hat. Dieser Zustand beschäftigte schon lange mehrere Bewohner*innen aus dem Stadtteil, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Meilenstein restaurieren zu lassen. Aufgrund des Tipps eines Bekannten der Ostheimerin Gesine Habermann wurde ein Kontakt zu der Technischen Hochschule Köln, Campus Südstadt, hergestellt. So kann die Sanierung nun im Rahmen eines gemeinsamen

Situationen, aber auch im Alltag. Persönliche Berichte von Diskussionsteilnehmer*innen über die Entdeckung dessen, was ihrem Leben Sinn gibt, erzählten davon, wie wichtig es ist, dass die Menschen ihren eigenen Weg finden und gehen.

Es wurde auch deutlich, dass Offenheit für die ganz eigenen existenziellen Bedürfnisse und Sinnfragen der Menschen im Veedel dazu beitragen kann, dass Menschen – gerade in unserer von Krisen geprägten Zeit – wieder zur Verbundenheit mit sich selbst und anderen finden und Hoffnung schöpfen können. Dieses Anliegen fördert



einer dafür beauftragten Spezial-Firma abgebaut und auf einem Anhänger in die Südstadt gebracht werden. Er wird nun für ca. drei bis vier Semester (1,5 bis 2 Jahre) auf dem Campus der TH

Köln von Studierenden saniert. Im Anschluss wird der Meilenstein selbstverständlich wieder an der historischen Stelle in Ostheim aufgestellt. Text und Bilder: HH



Foto Planungstreffen von links nach rechts: Thomas Bischofs (Veedel e.V.), Philipp Dreger (Büro Starke Veedel), Gesine Habermann (Mehrgenerationenhaus), Giuseppe Villano (Bürgervereinigung Köln-Ostheim), Niklas Underwood (TH Köln Südstadt), Hans Herrmann (Bürgervereinigung Köln-Ostheim)

Wohnen im Alter Info- und Gesprächsnachmittag im Paula-Dürre-Haus

Die Evang. Kirchengemeinde und das SeniorenNetzwerk Ostheim haben eingeladen zu einem Info- und Gesprächs-Nachmittag zum Thema Wohnen im Alter am

14. September 2023 um 15 Uhr ins Paula-Dürre-Haus.

Es waren erfreulich viele Teilnehmer*innen an diesem Thema interessiert. Es ergaben sich während und nach den Vorträgen lebhaft Diskussions.

Niklas Tönnihsen berichtete zunächst über die Wohnraumanpassung. Viele stellen im Alter fest, dass die Badewanne besser durch eine begehbare Dusche ersetzt würde, das WC-Becken nicht die richtige Höhe hat und die Wohnungseinrichtung sich weder mit dem Rollator noch dem Rollstuhl verträgt. Dann sollte man sich an wohn mobil wenden, eine Beratungs- und Unterstützungsorganisation des Paritätischen gefördert durch die Stadt Köln.

Diese kommt dann in die Wohnung und überlegt mit den Bewohner*innenn, wie denn ein Verbleib in der Wohnung möglich sein wird, wenn verschiedene Umgestaltungen durchgeführt werden können. wohn mobil macht dann Vorschläge, schreibt Anträge und begleitet die Umgestaltung. Das ist für die jeweiligen Bewohner*innen eine große Hilfe und Erleichterung. Leider ist die Beratungskapazität von wohn mobil so gering – es gibt nur wenige Mitarbeiter*innen, dass man 4-6 Monate auf die erste Beratung warten muss. Die Teilnehmer*innen des Infotreffs waren der Meinung, dass bei so hoher Nachfrage – die ja auch immer sehr

dringlich ist z. B. nach einem Schlaganfall – weitere Stellen und Berater*innen erforderlich sind und die Stadt deshalb weitere Stellen fördern sollte.

Nadine Theile berichtete danach über die Unterstützungsmöglichkeiten bei der Suche nach einer barrierearmen altersgerechten Wohnung. Einige haben relativ große Wohnungen, die sie gar nicht mehr ganz nutzen können und würden gerne eine kleinere Wohnung möglichst mit Aufzug haben. In diesen Fällen wird dann ein Wohnungstausch organisiert und beim Umzug und dessen Finanzierung unterstützt. Es stehen dafür aber ebenfalls nur sehr wenige altersgerechte Wohnungen zur Verfügung, so

dass der Umzug in eine neue barrierearme Wohnung auch sehr lange dauert. Auch hier wurde die Forderung laut, dass die Stadt Köln dringlich den Bau solcher Wohnungen veranlassen und fördern muss. Dazu müssen alle Wohnungsbauunternehmen aufgefordert werden.

Zum Schluss hat Wilhelm Schwedes noch über das Gemeinschaftliche Wohnen im Mehrgenerationenhaus im Waldbadviertel berichtet. Hier wohnen junge Familien und Ältere zusammen. Sie helfen sich gegenseitig und haben gemeinsame Aktivitäten. Mit dem Verein Lebensräume bieten sie viele Veranstaltungen und Mitmach-Gelegenheiten im Waldbadviertel an.

Text: Martin Theisohn

Förderverein Ostheimer Karneval kauft eigenen Festwagen

Gegründet hat sich der Verein erst 2022, um den Ostheimer Karnevalszug sicherzustellen. Gleich beim ersten Zug 2023 war der Vorstand auf einem eigenen Festwagen vertreten. Dieser wurde erst einmal nur gemietet. Im Juni dieses Jahres

wurde er dann käuflich erworben, so dass der Festwagen des Fördervereins nun fester Bestandteil eines jeden Ostheimer Karnevalszuges sein wird. Text und Bild: HH



Kalk bleibt sozial! -

Ostheimer Einrichtungen protestieren vor dem Bezirksrathaus und sammeln Müll im Stadtteil gegen Kürzungen

Unter dem Motto „Es steht alles auf dem Spiel“ versammelten sich am 28. November ab 14 Uhr etwa 100 Beschäftigte und Nutzer*innen der Sozialen Einrichtungen in Kalk vor dem Bezirksrathaus. Mit verschiedenen Spielen, darunter einem überdimensionierten „Mensch-Ärgere-dich-nicht“, protestierten sie vor dem Rathaus gegen die drohenden Kürzungen der freien Träger im sozialen Bereich.

„Die Menschen vor Ort sind letztendlich die Leidtragenden, wenn die Angebote gekürzt werden“, sagte Rolf Blandow, Geschäftsführer des Veedel e.V., während neben ihm zwei Jugendliche mit riesigen Schachfiguren spielten. Nicht nur die Mitarbeiter*innen, sondern auch Passanten schlossen sich schnell dem Proteststand aus einem Pavillon und einigen Tischen an. Viele waren überrascht, Mitarbeiter*innen aus dem Ganztage in der Schule oder die Sozialarbeiterin aus der Beratung plötzlich hier zu

sehen und zeigten ihre Unterstützung.

Während die Gruppe wuchs und immer mehr Einrichtungen hinzukamen, trat auch die Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer aus dem Rathaus und ergriff selbst das Wort. „Dass die Sozialen Netze gerade in Kalk erhalten bleiben, ist auch mir sehr wichtig“, betonte Frau Greven-

Thürmer. „Gerade für die jungen Menschen sind die Bildungs- und Beratungsangebote unersetzlich.“ Sie versprach, das Anliegen zur Oberbürgermeisterin zu bringen, und nahm sich dann Zeit, um bei den einzelnen Einrichtungen nach dem Stand der Dinge zu fragen. Das wurde positiv aufgenommen.

Trotz der Kälte verharnten viele bis 16 Uhr vor dem Rathaus,



informierten, tauschten sich aus oder bereiteten noch Transparente für die große Demonstration „Köln bleibt sozial!“ am 29. November vor. Andere Gruppen wie beispielsweise die Kita Waldwichtel oder der offene Ganztage in den Grundschulen sammeln aus Protest Müll in Ostheim ein.

Am 29. November um 11:11 Uhr protestierten dann tausende soziale Beschäftigte gemeinsam in der Kölner Innenstadt.
Text: LD Bild: N. Butchuladze

Veedelsrikscha Ostheim

Am Anfang stand eine Idee: Menschen wieder den „Fahrtwind in den Haaren“ wehen zu lassen. Dieses Gefühl möchten wir allen Menschen, die nicht aus eigener Kraft Radfahren können, kostenlos ermöglichen. Dieser Idee folgten viele Gespräche zwischen Sponsor*innen und dem Verein „Radeln ohne Alter Köln“ bis das Konzept und die Gelder zusammen waren. Die Rikscha wurde bestellt und im Juli war die Überführungsfahrt.

Am 10. August war dann die offizielle Vorstellung in der Begegnungsstätte Paula-Dürre-Haus. Dabei wurden kurze Fahrten angeboten, um die Rikscha kennenzulernen. Das zu der Historie. Das Team Ostheim/Neubrück freut sich über jede Anfrage. Es werden kostenlose Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung angeboten (Gremberger Wäldchen, Merheimer Heide, Königsforst), um nur ein paar der Ziele aufzuzeigen. Es macht richtig viel Spaß, die Menschen zu fahren und dabei Erfahrungen auszutauschen. Ältere Menschen haben viel über ihr Viertel zu erzählen und das ist sehr interessant. Bisher sind wir 3 Personen, die ehrenamtlich das

Team Ostheim/Neubrück bilden. Wir würden uns über Verstärkung sehr freuen. Kontakt: ostheim-neubueck@radelnohnealter.koeln oder 0157-52951936.

Text: Stephan Klemt, Foto: Stephan Eichentopf



Meisterfachbetrieb der Elektroinnung Köln

Elektro MARKO SONNTAG



www.elektro-sonntag.eu

**Alarm- und Video-Sicherheitstechnik
Jalousie- und Markisentechnik
Elektro und SAT Anlagen**

Steinrutschweg 62

51107 Köln

Tel. 02 21/8 90 58 95

Mobil 01 71/8 09 77 53

Fax 02 21/8 90 58 96

info@elektro-sonntag.eu

Erkan Hamutoglu – über digitale Jugendarbeit in der ffene Tür Ostheim

Interviewerin: Olga Marusich (OM)

Olga Marusich (OM): Herr Hamutoglu, bevor wir über die digitale Jugendarbeit sprechen, vielleicht erst einmal zu Ihnen. Wie sind Sie in die Offene Tür Ostheim gekommen?

Erkan Hamutoglu (EH): Ich bin Hauptamtlicher hier in der Offenen Tür Ostheim. Nach meinem Jurastudium habe ich verschiedene berufliche Stationen durchlaufen, unter anderem als Medienökonom. Aber seit Dezember 2015, als die Flüchtlingssituation aufkam, arbeitete ich in der stationären Jugendhilfe – zunächst nebenher. Aufgrund meiner Mehrsprachigkeit war das natürlich gefragt, und dann habe ich mich entschieden,

noch einmal die Ausbildung zum Erzieher zu machen und hier in Ostheim meine Anerkennung zu machen.

OM: Das ist eine beeindruckende Entwicklung. Wie kamen Sie dazu, sich besonders für Medien-Kompetenz und die digitale Lebenswelt von Kindern zu engagieren?

EH: Da ich früher Medienökonom im Partnershipsmanagement war, habe ich hier in der Einrichtung auch die Verantwortung für die Medienbildung der Kinder übertragen bekommen. Seitdem habe ich das Thema in der Einrichtung etabliert und versuche, die Kinder in der digitalen Welt zu begleiten. Wir haben PCs aufgebaut und dann begonnen, medienpädagogische Angebote zu gestalten. Dann kam 2022 im August die Einladung von David Höth von der Fachstelle für Medienkultur. Das war so ein „Kick-off“. Daraus hat sich dann eine Kerngruppe aus verschiedenen Einrichtungen etabliert. Unser gemeinsames Ziel ist es herauszufinden: Wie steht es um das Thema "E-Sports" - also wettkampforientierte Computerspiele - in den Einrichtungen der



Jugendarbeit. Das ist inzwischen sehr wichtig in der Lebenswelt der Kinder und wird als Sportart immer bedeutender. Im Netzwerk tauschen wir uns über die Ziele der Arbeit, aber auch über Spiele und Hardware aus.

OM: Können Sie uns mehr über Ihre Aktivitäten im Medienprojekt und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen erzählen?

EH: Natürlich. Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, Kompetenzen auszutauschen und die digitale Lebenswelt der Kinder zu verstehen. Wir organisieren regelmäßige Veranstaltungen, bei denen Kinder verschiedene Spiele ausprobieren können. Es gab Coachings, beispielsweise für mich war wichtig, ab wann etwas suchtgefährdend ist. Das ist nicht pauschal zu sagen, weil jedes Kind individuelle

Freie Plätze!

Offene Tür Ostheim Seit 1958

Frisch zubereitetes Mittagessen
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung
für Kinder ab 10 Jahren

Lernförderung
Freizeitgestaltung
für Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse

Jugendberufshilfe

Freie Plätze!

Offene Kinder- und Jugendeinrichtung in Köln-Ostheim
Kath. Verein Haus der Offenen Tür
"Zu den Heiligen Engeln u. St. Servatius" e.V.
Ruppiner Str. 1a, 51107 Köln

ISBA Betreuung mit Anmeldung
Mo - Fr 13.00 - 16.30 Uhr

Offener Kinderbereich
Mo - Fr 14.00 - 16.30 Uhr

Offener Jugendbereich ab 12 J.
Mo - Do 17.00 - 19.00 Uhr

Offener Jugendbereich ab 14 J.
mit Jugendberufshilfe
Mo - Do 17.00 - 20.30 Uhr
Fr 19.00 - 20.30 Uhr

Mädchenabend
Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Jungenabend
Fr 17.00 - 19.00 Uhr

Lernförderung
auf Anfrage

0221 - 89 19 28
hallo@ot-ostheim.de
www.ot-ostheim.de
@ot_ostheim

Offene Tür Ostheim Seit 1958

ANNO APOTHEKE
HERZLICH. BESSER. LEBEN.

DAS A UND O IM VEEDEL ...

- ✓ Naturheilkunde & Homöopathie
- ✓ Beratung zu Schüssler Salzen
- ✓ Aromatherapie



Anno Apotheke Ostheim
Frankfurter Straße 703
51107 Köln
0221/89 16 42
www.anno-apotheke-koeln.de

Grenzen hat. Es kann Kinder geben, die fünf Stunden spielen, aber ihre analogen Kontakte nicht vernachlässigen. Andere spielen nur zwei Stunden, aber das kann schon zu viel sein. Wir haben auch Fachdialoge über Gewalt in Spielen geführt. Ich ziehe dann den Vergleich beispielsweise mit Tom und Jerry – da gibt es auch viele Gewaltszenen, andererseits kann man in einem Spiel mit einer Waffe auf andere Spieler schießen, und das hat eher einen sportlichen Charakter. Auch das Thema Mikrotransaktion, also das zusätzliche Kaufen von Sachen in Spielen, ist sehr wichtig. Diese und weitere Themen fassen wir im Netzwerk unter dem Punkt "Fit for E-Sports" zusammen. Die letzte große Veranstaltung fand am 25. und 26. November im Jugendzentrum digital statt.

OM: Vielen Dank, das klingt sehr spannend. Und was wünschen Sie sich für die Zukunft der digitalen Jugendarbeit?

EH: Für das Ende des Jahres wünsche ich mir, dass das Netzwerk weiterhin wächst und dass mehr Menschen, insbesondere Kolleg*innen, sich weiter für die digitale Lebenswelt der Kinder öffnen. Finanzielle Unterstützung wäre ebenfalls wichtig, um die Hardware für die Kinder vorzuhalten.

OM: Vielen Dank, Herr Hamutoglu, für dieses ausführliche Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und den Kindern viel Spaß.

EH: Vielen Dank, es war mir eine Freude.

Bildquellen: www.fjmk.de, OT Ostheim

A B C - Fahrschule
Fahr deinen Weg

Rösrather Str. 19, 51107 Köln
Mo, Mi, Do von 16:30 bis 19:00
Di, Fr, Sa von 10:00 bis 13:00
0221 - 89 61 21

www.abc-fahrschule.de



Jetzt anmelden und den Sommer genießen

Starten Sie mit uns in das Frühjahr



Handy erklären im Paula-Dürre-Haus

Sie sind überfordert mit Ihrem Handy?
-Wie schickt man ein Foto per WhatsApp? Wie funktioniert Google Maps oder Spotify? Wie lade ich Fotos von meinem Handy auf den Laptop? Wie richte ich mein neues Handy ein? Wir unterstützen bei allen Fragen rund ums Smartphone und bei kleinen Fragen rund um den Laptop. Einmal im Monat (jeden 2. Montag) gibt es von 12:00 Uhr bis 13:30 die kostenlose „Handy- und Laptop-Sprechstunde“ im Paula-Dürre-Haus (Heppenheimer Straße 7). Dafür kann man einfach ohne Termin (eben wie bei einer Sprechstunde beim Arzt oder bei der Ärztin) mit allen Fragen

vorbeikommen und sich helfen lassen. Die nächsten Termine sind: 8. Januar, 11. März und 8. April 2024.
Außerdem gibt es noch die kostenlose Veranstaltungsreihe „Wer erklärt mir mein Handy?“ in Kooperation mit der Taschengeldbörse Ostheim-Neubrück und dem Veedel eV. Mit Geduld, Kompetenz und Spaß erklären die Jugendlichen, wie man Apps herunterlädt Zugtickets online buchen kann oder die ersten Schritte mit dem neuen Smartphone lernt. Man muss sich jedoch spätestens bis eine Woche vorher telefonisch einen Termin reservieren (Telefonnummer: 0157-52951936). Die nächsten Termine im Paula-Dürre-Haus sind: 25. Januar, 22. Februar & 21. März 2024.

Text: Fabio Iding



Darstellung: 卷 (Maki) auf Pixabay

دینک لصراح سامت

ای و (پم لگوگ) لگوگ هشقن؟ داتسرف پآزت او رد سکع ناوتی م روطچ-
یارب ملیابوم یور زا ار یاهسکع مناوتی م روطچ؟ دنکی م لمع روطچ یافی توپسا
یما مت ام؟ مزادنایب هار ار مدیدج لیابوم مناوتی م روطچ؟ متسرفب پات پل
خسپ پات پل هب عجار ناتتال اوس زا یرادقم و لیابوم هب عجار ار ناتتال اوس
میهدی م

ناکم رد هقیقد یس و مدزیسی ل مدزاد تعاس زا (راب کی هام وده) هام رد راب کی
Paula-Dürre-Haus (Heppenheimer Strasse 7)

دشابیم رارقرب پات پل و لیابوم اب راک سیردت یارب یناجم سالک کی
اب (کشزپ اب رادی یارب تقو دننام) ی تقو لبق نودب ناوتی م روظنم نی ا هب
!مینک کمک امشب ام دیهدب مزاج و دیروایب فیرشت اجنآ هب ناتتال اوس یما مت
دشابیم ۲۰۲۴ سرام ۲۱ و هیروف ۲۲، هیوناز ۲۵: سردآ نی رد تا قالم نامز

Bürger*innenkonferenzen 2024



Ostheim, wie läuft es eigentlich bei ...den Familien vor Ort?
Was brauchen wir für eine lebendige Vereinskultur? Ja, und auch die leidige Frage, wie es mit dem Müll aussieht, sollten wir besprechen. Im 2. Quartal 2024 bieten mehrere sogenannte „Bürger*innenkonferenzen“ die Gelegenheit, die Anliegen der Ostheimer*innen gemeinsam mit der Verwaltung und anderen Beteiligten vor Ort zu besprechen. Die Themen wurden durch die Befragung

der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit der Firma DICO gGmbH ermittelt. Haben Sie schon davon gehört oder wurden bereits dazu befragt, was Sie gut finden oder was sich im Stadtteil verändern sollte? Bei den Bürger*innenkonferenzen soll besprochen werden, was schon gut läuft und welche Themen in Zukunft noch angesprochen werden müssten. Die Konferenzen sind so gemacht, dass sie je nach Thema, Zeit

und Ort variieren. Jede und jeder ist herzlich eingeladen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der Sozialraumkoordination www.ostheim-neubueck.de oder fragen Sie direkt bei Thomas Bischofs t.bischofs@veedel.de nach.

Text: Lukas Damme Bild: Bild von Alexey Hulsov von Pixabay

۲۰۲۴ لاس رد رهش یاروش
Ostheim

تسیابیم زین میناسرب ماچنا هب روطچ ار تفاظن و "مینک راکچاهل اغشآ اب" روا
مینک تبحص یاهسلج رد مه اب

هب تی عقوم رهش یاروش مانب ییاهسنارفنک رد ۲۰۲۴ لاس زا عبر نیمود رد
هب تاج هرادا و نامرهش رد نیلویسم اب ات دوشیم هداد میاه تسوا نادنورهش
مینیشنب تبحص

ی مومع تروصب نادنورهش زا وکی دتکرش ناراکمه هلیسوب ثحب لباق تا عوضوم
. هتفرگ رارق زیلانآ رایتخا رد کترتشم و یناگمه لکش هب عومجم رد و هدش لاوس
همه نینچردزین امش زا ای دیرادع لطا یناگمه یسرپ لاوس نی ا هب عجار امش ای
رییغت لباق ام هقطنم رد زیچ هچ هک هدش هتفگ دیاش و دی ا هدرک تکرش یسرپ
ام هقطنم رد زیچ هچ هک دوشیم لاوس اهنآ رد هک دنلکش نیدب اه اروش نی ا؟ تسا
هریغ و دنوش حالصا دیاب ییاهزیچ هچ و تسا بوخ

زا دروم نی ا رد یرتشیب تاغالطا دیناوتی م امش . دن تسه توعده همه اروش نی ا رد
www.ostheim-neubueck.de

یاقآ اب لی میاهلیسوب ای و دینک تفایرد
Thomas Bischofs
t.bischofs@veedel.de

Goldenen Jungs spenden Geld nach Ostheim

Am 01. Dezember gab es hohen Besuch in der Gernsheimer Straße. Marco Pütz (Goldene Jungs), Kevin Tewe (All in Managment/ Goldene Jungs), Claudia Greven-Thürmer (Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirkes Kalk) und Robert Hamala (Mr. Köln) waren zu Besuch in der OT am Wunschtor.

Die OT begrüßt ganz im Sinne der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Besucher*innen zwischen 6 und 25 Jahren und bietet Raum und Programm für die Freizeitgestaltung. Dabei wird sich vor allem an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Zur Freizeitgestaltung gehört auch das Erkunden der eigenen Stadt.

Gemeinsam mit den Goldenen Jungs und Mr.Köln unterstützt das All in Management mit Ihrer Spende verschiedene Ausflüge rund um die Region Köln für die Besucher*innen der OT am Wunschtor.

Die Helfen ist Gold-Stiftung wurde als gemeinnützige und fördernde Stiftung durch die Initiative des Goldene Jungs e.V. ins Leben gerufen. Gemeinsam Kindern und Jugendlichen bessere und vor allem gerechtere Chancen in der Gesellschaft ermöglichen und Gleichberechtigung fördern sind Ziele der Stiftung. Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen soll Hoffnung auf eine bessere Zukunft geschenkt werden.

Der Veedel e.V. hat den Spendenscheck über 3150,00€ dankend angenommen und plant schon fleißig die Organisation der Ausflüge. Vor allem die Kinder und Jugendliche haben schon genaue Vorstellungen wofür das Geld verwendet werden



soll. „Einen Ausflug in den Cinedom mit Popcorn und allem wäre richtig gut“ wünscht sich die 12-jährige Jana. Diesen und andere Wünsche kann die OT am Wunschtor durch die Spende garantiert erfüllen.

Möchten Sie die Kinder und Jugendlichen der Gernsheimer Straße auch durch eine Spende unterstützen? Dann spenden Sie gerne an:

Veedel e.V.
IBAN: DE60 3702 0500 0008 0194 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Wildnis(pädagogik) vor der Haustür



Mit viel Spaß und Begeisterung die faszinierende und manchmal magische Welt des Waldes direkt vor der Haustür entdecken - das war das Motto der Walderlebnis-Nachmittage, die ich als Wildnispädagogin für den Verein „Lebensräume in Balance“ von März bis September einmal im Monat für Menschen jeden Alters durchgeführt habe. Denn jedes kleine Stück Natur

- Fortsetzung auf Seite 15 -

Zuhause im Veedel – Tannenbaumfest in der Gernsheimer Straße

Auch in diesem Jahr leuchtete wieder der Tannenbaum in der OT am Wunschtor in vielen bunten Farben. Pünktlich zum Tannenbaumfest am 5. Dezember wurde dieser von den Kindern und Jugendlichen der Gernsheimer Straße geschmückt.

Das Tannenbaumfest findet schon seit vielen Jahren im Dezember statt und erfreut sich einer langen Tradition.

Organisiert von der OT und dem Projekt „Zuhause im Veedel“ kommen Familien aus der Gernsheimer Straße und Umgebung zusammen, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen und sich auf die kommende Winterzeit einzustimmen.

Über 100 Kinder warteten bei heißem Kakao, Kinderpunsch und Waffeln gespannt auf den Nikolaus. Dieser stattete auch dieses Jahr der Gernsheimer Straße einen Besuch ab. Mit kleinen Geschenktüten für die Kinder und Jugendlichen war er der Höhepunkt des Festes. „Weihnachten ist die schönste Zeit im Jahr!“ freut sich die kleine Lina.

Auch Sie hat eine kleine Geschenktüte vom Nikolaus bekommen.

Der Veedel e.V. wünscht allen Bewohner*innen einen schöne Winterzeit!



Kreativ ins neue Jahr starten

Ab dem 25. Januar 2024 trifft sich die Schreibgruppe „Schreiben ohne Grenzen“ jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat zum Schreiben im Paula-Dürre-Haus. Wir wollen mit einer festen Gruppe in den Schreibflow eintauchen und unseren Schreibstil finden und verbessern.

Dabei lassen wir uns von der Pionierin des Kreativen Schreibens Nathalie Goldberg inspirieren. Die Gruppe wird vom Paula-Dürre-Haus und vom Verein Lebensräume in Balance gefördert und ist daher kostenlos.

Beginn: 25.01.2024: 18:30-20:00 Uhr

- Fortsetzung „Wildnis(pädagogik) vor der Haustür“ -

kann zu einer spannenden Wildnis werden, wenn man mit allen Sinnen und ein bisschen Fantasie in diesen Lebensraum eintaucht. Ein Baum, den man blind erfühlt und umarmt hat und der aus Ton und Naturmaterial ein Gesicht bekommen hat, ist dann auf einmal nicht mehr nur ein Teil des Waldes sondern ein Individuum, vielleicht sogar ein*e Freund*in. Und eine angsteinflößende Spinne ist nach dem Krabbeln über die Hand der Kursleiterin (und dann oft auch die der Teilnehmer*innen) auf einmal ein faszinierendes Lebewesen, über das man mehr wissen möchte, z. B. wie sie eigentlich mit ihren 8 Beinen läuft oder ihre Netze spinnt.

Text und Bilder: Ulla Lackmann



Anmeldung: susanne@lib-koeln.com
Kursleiterin: Susanne Schneider

Was ist dein Lieblingsgericht?

Ab Januar laden das Café im Veedel und das Paula-Dürre-Haus abwechselnd zum gemeinsamen Kochen ein. Bei der Kochgruppe ist jeder und jede willkommen! Du kochst gerne und möchtest neue Rezepte - gerne aus anderen Ländern - kennenlernen, oder willst du endlich damit anfangen, dir selbst eine Suppe aufzuwärmen? Im Kochtreff sind alle willkommen. Immer am ersten Donnerstag im Monat im Paula-Dürre-Haus (Heppenheimer Straße 7) und am letzten Donnerstag im Monat im Café im Veedel (Buchheimer Weg 50) jeweils um 17 Uhr. Die Kochgruppe ist offen und kostenlos, Spenden für die Lebensmittel sind aber gerne gesehen. Hungrig geworden? - Bei Fragen und zur Voranmeldung bei Lukas Damme 0221-222-878 21 melden.



Angebote Unergründlich e.V.

Kostenlose Weiterbildung: Spirituelle Alltagsbegleitung
Samstag: 27. 01. 2024 / 24. 02. 2024, jeweils 10 – 17 Uhr
Mittwoch: 17. 01. 2024 / 07. 02. 2024 / 06. 03. 2024 / 20. 03. 2024, jeweils 18 - 21 Uhr
Anmeldung unter info@unergruendlich.org

Veranstaltungen des Unergründlich e. V. Alle Veranstaltungen finden in Ostheim statt, wenn kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden Sie diesen auf der Website:

www.unergruendlich.de
Silvester, 18 Uhr, Jahres-Dank-Lebensfeier, Zehnthofstr. 26
Samstag, 20. 01. 2024, 14: 30 – 17: 00 Uhr, Café Spiritualität/ Selbsthilfegruppe Spirituelle Selbstbestimmung
Sonntag, 04. 02. 2024, 18 Uhr, Lebensfeier, Zehnthofstr. 26
Samstag, 17. 02. 2024, 14: 30 – 17: 00 Uhr, Café Spiritualität/ Selbsthilfegruppe Spirituelle Selbstbestimmung
Samstag, 16. 03. 2024, 14: 30 – 17: 00 Uhr, Café Spiritualität/ Selbsthilfegruppe Spirituelle Selbstbestimmung
Samstag, 30. 03. 2024, 21 Uhr, Feier der Osternacht, Zehnthofstr. 26

Krabbelgruppe in Ostheim
Montags 9 - 10.30 Uhr
Haus der offenen Tür
Ruppiner Str. 1a
Für Eltern und Kinder von 6 - 18 Monate
- kostenlos -

3 G

ELTERNBILDUNGSWERK
Köln-Neubrück e.V.
Infos: www.eb-neubruck.de Tel. 015732201415

CAFÈ IM VEEDEL

Buchheimer Weg 50

offen Mo,Mi,Do und Fr
von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Angebote

Mo

ab 17.00 Uhr
nur jeden zweiten
und vierten
Montag!

Schachtreff

Spielen Sie Schach in gemütlicher
Atmosphäre oder kommen Sie einfach so
vorbei. Für Anfänger*innen und Profis!

DI

ab 09.00
Uhr

Kunterbuntes Malcafé

gemeinsam kreativ werden. Einfach
vorbeikommen. Material vorhanden

ab 14.00
Uhr

(nur jeden
zweiten
Dienstag
im Monat)

Café Roncalli

bei Kaffee, Kekse oder Kuchen kann man sich
in der Gruppe treffen, austauschen oder neue
Leute kennenlernen.

ab 16.00

Uhr bis
18.00 Uhr
(jeden zweiten
und vierten
Dienstag im
Monat)

Formularhilfe

Antrag, schwerer Brief oder Chaos in deinen
Unterlagen? - Komm vorbei und wir schaffen
das gemeinsam.

Mi

ab 12.00 Uhr

Mittagstisch

jede Woche leckere Hausmanskost zum
kleinen Preis, bitte vorher anmelden,
0221-222-878-0

Do

ab 10.00
bis
13.00 Uhr

Reibekuchen

leckere Reibekuchen essen und quatschen
für jeden Geldbeutel - 3 Reibekuchen für 2 €.
Größere Gruppen unter der 0221-222-878-21
bitte vorher anmelden.

ab 17.00 Uhr

nur jeden
letzten
Donnerstag im
Monat

Kochkurs

internationales und traditionelles Kochen lernen
oder selbst einbringen. Anmeldung unter
0221-878-222-0.

Auch jeden ersten Donnerstag in



FR

ab 09.30 Uhr

Sprach - Café

ein kleines Frühstück genießen und dabei
das Deutsch verbessern. Deutsch-
Muttersprachler*innen sind beim Frühstück
ebenfalls gerne gesehen!
Kleines Frühstücksbuffet für 2,5€

aktuelle und besondere Angebote unter:
www.veedel.de
www.ostheim-neubrück.koeln
Fragen? - Lukas Damme, 0221 222 878 21 /
l.damme@veedel.de
V.i.s.d.P. Veedel e.V., Buchheimer Weg 9

Gefördert durch



Wir fordern den Erhalt.



Katholische Kirche Zu den Heiligen Engeln

Buchheimer Weg 4

Erbaut 1960–1961

Architekten Joseph Bernhard

und Fritz Schaller (ab 1960)

Fenster Taufkapelle von
Paul Weigmann



Fenster, Detail von
Paul Weigmann

Wir Ostheimer Bürger fordern den Erhalt
der Engelkirche und die Integration des
Kirchengebäudes in das Bauvorhaben.

Wir bitten Sie um Unterstützung mit Ihrer
Unterschrift in der ausliegenden Liste.



Eine Initiative der Bürgervereinigung Ostheim.

Unterschriftenlisten finden Sie beispielsweise im Café im Veedel,
Buchheimer Weg 50. Darstellung: LogoText

Herausgeber:

Veedel e.V. - Sozialraumkoordination
Ostheim/Neubrück Buchheimer Weg
9, 51107 Köln

sz.ostheim@veedel.de,
0221 / 222 878-0

Redaktionsteam: Thomas Bischofs
(TB), Lukas Damme (LD), Rolf Blandow
(RB), Hans Herrmann (HH), Jan Imlau

(JI), Olga Marusich (OM), Manuela
Feilzer (MF), Peter Wilmes (PW),
Gesine Habermann (GH)
Satz: Lukas Damme
Auflage: 5500 Stück
Nächster Redaktionsschluss
25. Februar 2024
Mitfinanziert durch :

VEEDEL
Lebenswerte
Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln
Sozialraumkoordination Ostheim/Neubrück



Stadt Köln